

Gemeinsame Erklärung der Fraktionen SPD, UWG und Bündnis 90 / Grüne im Rat der Stadt Waldbröl zur Haushaltsrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden am 24.03.2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren.

In Sorge um die Entwicklung und die Zukunft unserer Stadt haben wir die Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU zur Kenntnis nehmen müssen.

Diese Haushaltsrede war gespickt mit persönlichen Beleidigungen und respektlosen Äußerungen über die langjährige Arbeit der Mitglieder dieses Rates.

Ausdrücke wie „Euthanasie, Obsession, Herdentrieb der Lemminge, der heiligen Inquisition zum Opfer gefallen, von Ideenlehre besessen, Sterbehilfe am Verkehrsfluss“, um nur einige zu nennen, begleiteten die unangemessenen Verbalattacken. Die Wiehltalbahn nennt er (ich zitiere): „...die demnächst wahrscheinlich noch aus Steuermitteln finanzierte Totgeburt.“ Und das, obwohl es die CDU war, die eine halbe Million Euro Waldbröler Steuergelder für den Ankauf der Strecke rein aus taktischen Gründen zum Fenster hinaus geworfen hat.

Unseren Fraktionen wurde wider besseres Wissen vorgeworfen, wir hätten aus Mangel an eigenen Sachthemen gegen Anträge der CDU gestimmt. Dies wurde damit untermauert, dass es sich um fadenscheinige Ablehnungsgründe gehandelt habe. Den Fraktionen bescheinigte Herr Steiniger Kleinkariertheit, UWG und SPD Ideenlosigkeit, die keine Grenzen kenne.

An die SPD gerichtet behauptet der Redner u.a. (ich zitiere): „Sie hätten sich besser auf die Dinge konzentrieren sollen, in denen sie Kompetenz besitzen. Und dazu zählt das Schulwesen sicher nicht.“

Insbesondere von einem Fraktionsvorsitzenden muss man erwarten können, dass er auch den politischen Mitbewerbern im Rat Respekt zollt, vor allem den Menschen, die sich seit 20 und mehr Jahren für unsere Stadt ehrenamtlich engagieren.

Das gilt umso mehr, wenn man, wie Herr Seiniger, erst seit einigen Wochen in Rat und Funktion ist.

Fairer Umgang mit einander und vertrauensvolle Zusammenarbeit setzen gegenseitigen Respekt und Wertschätzung voraus.

Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen. Und deshalb schadet Herr Steiniger unserer Stadt Waldbröl auch dann, wenn er dem Bürgermeister einer Nachbarkommune unüberlegtes Handeln vorwirft, wofür dieser die passende Quittung erhalten habe. Zitat: „Aber BM B. ist noch jung und wird an seinen Fehlern wachsen.“

Wenn Herr Steiniger in seiner Rede trotz allem stillose Kommunikation und unverschämte Fragestellungen bei Anderen moniert, wird die Diskrepanz deutlich zwischen seinem Anspruch, den er an das Verhalten Anderer legt, und seinem eigenen Verhalten.

Insbesondere sein Ausspruch (Zitat): „Ich wechsele nicht zu Ihrem Stadtwerk, wenn ich den Strom woanders günstiger beziehen kann.“ zeigt, wie wenig persönliche Bindung Sie zu Waldbröl und den Menschen hier zu haben scheinen.

Die Fraktionen von SPD, UWG und Bündnis 90/Grüne sind sich in der Bewertung dieser Haushaltsrede einig und stellen fest, dass sich auf dieser Basis eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen, Herr Steiniger, nicht mehr gestalten lässt.

Abschließend erklären wir unser Unverständnis darüber, dass Sie, Herr BM Koester, über 40 min. dieser unsäglichen Rede schweigend zugehört und Ihren Parteifreund Steiniger nicht ein einziges Mal zur Ordnung gerufen haben.

Als Bürgermeisters, der sein Amt unparteiisch und zum Wohle der Menschen ausübt, die ihm ihr Vertrauen ausgesprochen haben, hätten Sie auf die Ausfälle in der Rede reagieren und Herrn Steiniger zur Ordnung rufen müssen.

SPD-Fraktion

UWG-Fraktion

Fraktion Bündnis 90/Grüne

Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzender

Fraktionsvorsitzende